

E i n l e i t u n g.

Kein Gebrechen des menschlichen Körpers ist wohl von den Aerzten so sehr vernachlässigt und so wenig berücksichtigt worden, als die mannigfaltigen Verkrümmungen, welchen der Mensch doch so häufig ausgesetzt ist. Ohne Zweifel sind dies diejenigen Leiden, von welchen die allgemeine Medizin noch am wenigsten zu sagen weiß und welchen bis jetzt die Scharfrichter und Hirten immer noch eher gewachsen waren, als die Aerzte oder Chirurgen. Irre ich nicht, so zeugt die unverzeihliche Vernachlässigung dieser so allgemein verbreiteten Leiden bey dem mächtigen Emporstreben der Heilkunde seit mehrern Jahrzehnten am deutlichsten von der Richtung, in welcher dieselbe ihrer Vollkommenheit näher zu kommen dachte. Während man bloß in den höhern Regionen Wahrheit und Aufschlüsse suchte, stolperte man oft auf dieser sublunaren Welt über die einfachsten und schon enthüllt da liegenden Probleme weg. Nichts desto weniger wäre es doch bald vor wenig Jahren so weit gekommen, daß man denjenigen, welcher der Natur ihre Geheimnisse nicht bloß a priori zu entziehen suchte, sondern sich dabey der leiblichen Augen, des Messers, des Mikroskops und ähnlicher Hülfsmittel bediente, für einen Schwach- oder Dummkopf gehalten hätte. Was Wunder daher, wenn eine Menge von jenen Kraftmenschen, welche die Krankheiten und ihre Heilung a priori kennen lernen wollten, sich theils gar nicht mit solchen unaesthetischen Uebeln, als die Verkrümmungen des menschlichen Körpers sind, abgaben, oder wohl gar besudelten, theils aber auch nichts zu ihrer nähern Kenntniß und ihrer Heilung beytrugen. Mochten die damit Behafteten ihre Buckel immerhin durchs Leben hindurch hucken, oder mit ihren verkrümmten Füßen dahin hinken.